wohnen & wohlfühlen

Das Magazin der Wohngesellschaften Goslar/Harz

Ausgabe 5 · 2017

Wohngesellschaften
Goslar/Harz

Wir sind für Sie da

Ihre Ansprechpartner rund ums mieten · wohnen · wohlfühlen

Empfang
info@wohnen-goslar-harz.de

Heidi Koch 05321 7807-0
koch@wohnen-goslar-harz.de

Empfang Wohnungsbewirtschaftung
vermietung@wohnen-goslar-harz.de

Irina Hüttner 05321 7807-70
huettner@wohnen-goslar-harz.de
Katharina Leppich 05321 7807-70
leppich@wohnen-goslar-harz.de

Vermietung
Sabrina Jasmin Unverhau 05321 7807-73
unverhau@wohnen-goslar-harz.de
Alexander Manc 05321 7807-75
manc@wohnen-goslar-harz.de
Sara Hosseini 05321 7807-76
hosseini@wohnen-goslar-harz.de

Wohnungsabnahmemanagement
Lutz Scheufler 05321 7807-71
scheufler@wohnen-goslar-harz.de

Bestandskundenbetreuung/Sozialmanagement/ Gartenpflege/Winterdienst
Ingrid Schönwald 05321 7807-68
schoenwald@wohnen-goslar-harz.de
Nadine Geide 05321 7807-69
geide@wohnen-goslar-harz.de

Gästewohnungen
Sylvie-Nadine Langner 05321 7807-79
langner@wohnen-goslar-harz.de
Monika Hecht 05321 7807-72
hecht@wohnen-goslar-harz.de

Betriebskosten/Heizkosten
Iris Lopatar 05321 7807-23
lopatar@wohnen-goslar-harz.de
Ursula Bohlig 05321 7807-16
bohlig@wohnen-goslar-harz.de
Sandra Schlimme 05321 7807-36
schlimme@wohnen-goslar-harz.de

Reparaturannahme
Christian Spillner 05321 7807-25
spillner@wohnen-goslar-harz.de

Notdienst
nach Feierabend und
am Wochenende **05321 7807-25**

Öffnungszeiten
montags und dienstags ..... 9:00 – 12:30 Uhr
14:00 – 15:30 Uhr
donnerstags ..... 9:00 – 12:30 Uhr
14:00 – 17:30 Uhr

Darüber hinaus können Sie auch individuelle Termine bei uns im Büro oder bei Ihnen vor Ort vereinbaren!

Impressum

Herausgeber: Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH
Wohnbaugesellschaft mbH für den Landkreis Goslar
Wohnungsbau- und Kleinsiedlungsgesellschaft mbH
Bad Gandersheim

Rammelsberger Straße 2, 38640 Goslar
Telefon 05321 7807-0
E-Mail info@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de

Liebe Leserinnen und Leser,

„wohnen, wo andere Urlaub machen“ ist ein beliebter Spruch touristischer Orte, der auch auf unsere Region wunderbar zutrifft. Wir leben und arbeiten hier und vergessen im Alltag oft, in welch attraktiver Umgebung wir wohnen. Viele Touristen kommen im Winter zum Ski fahren in den Harz und im Sommer zum Wandern. Zudem laden die zahlreichen historischen Stätten zu einer Zeitreise in Epochen ein, in denen Kaiser und Könige in Goslar residierten. Wir müssen also gar nicht in die Ferne schweifen, um in den Ferien Neues und Interessantes zu entdecken, sondern nehmen einfach den Bus oder das Fahrrad.

Unsere Hauptverwaltung liegt ja in unmittelbarer Nähe zum Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg, dessen Ursprünge vor über tausend Jahren liegen. Wussten Sie schon, dass Oker bereits Anfang des 16. Jahrhunderts urkundlich erwähnt wurde? Die Herkunft des Namens dieses Stadtteils stellen wir in dieser Ausgabe auf Seite zehn vor. Unsere Häuser und Wohnungen dort sind jedoch wie an den anderen Standorten alles andere als historisch.

Ganz im Gegenteil. Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere Häuser zum Beispiel durch energetische Sanierungen technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Außerdem sorgen unter anderem der Anbau von Balkonen für mehr Komfort und neue Fassadenanstriche für frische Optik. Mit welchen Projekten unsere Abteilung Gebäudebewirtschaftung zurzeit befasst ist, erfahren Sie auf Seite acht. Für alle Mieter, die ihre Wohnung selbst individuell gestalten möchten, haben wir auf Seite sieben ein paar wichtige Hinweise zu baulichen Veränderungen zusammengestellt.

Wohnungen, Häuser und Stadtteile sind Lebensräume, die aber erst durch die Menschen zum Leben erwachen. In der vorletzten Ausgabe unseres Magazins hatten wir bereits das neue, erweiterte Quartiersmanagement in Jürgenohl vorgestellt, das sich mittlerweile mehr und mehr mit Leben füllt. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen vor, welche Angebote Ihnen das Wohn-Café „Lebens-Raum“ und das neue Nachbarschaftshaus bieten. Wir laden Sie herzlich ein, mal vorbeizukommen!

Vielleicht lernen Sie bei Aktivitäten in den zwei Treffpunkten auch Ihre Nachbarn näher kennen und es ergeben sich neue Anknüpfungspunkte für eine aktive Hausgemeinschaft. Sich zu kennen und zu schätzen, gegenseitig Rücksicht zu nehmen und ein paar Regeln einzuhalten, sind der Schlüssel zu einer harmonischen Nachbarschaft und zum entspannten Wohnen im persönlichen Lebensraum.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Magazins!

Ihr Jan-Hendrik Fischer
(Prokurist)

V. i. S. d. P.: Andreas Matschkus
Redaktion: Anja Schröder, Jan-Hendrik Fischer
Auflage: 5.000 Exemplare
Erscheinungsweise: halbjährlich

Realisierung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH
Fotonachweis: Titel: Haus Cramer in der Clausbruchstraße in Oker
S.5 o. r.: © pico/Fotolia.com · S.7: © VRD/Fotolia.com · S.9 o. r. © Dan Race/Fotolia.com · S.10 oben: © cirquedesprit/Fotolia.com, Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende · Titel und weitere Fotos: © Wohngesellschaften Goslar/Harz

Zwei Treffpunkte für alle Menschen in Jürgenohl

Orte der Begegnungen für Freizeit und Informationen

Information Beratung Treffpunkt
Lebens Raum
Jürgenohl

Das Beratungsbüro und Wohn-Café „Lebens Raum“ in der Danziger Straße 53 ist ein Treffpunkt für Mieter und Nachbarn in Goslar-Jürgenohl. Hier werden vielfältige Begegnungen und Kontakte ermöglicht und das ehrenamtliche Engagement sowie das Zusammenleben aller Generationen und Kulturen gefördert.

Neben wöchentlich stattfindenden Spielenachmittagen sowie regelmäßigen Kaffeenachmittagen und Vorträgen zu unterschiedlichen Themen gehören auch Frühstücksangebote und gemeinsames Kochen zu den festen Angeboten des Wohn-Cafés. So bietet es reichlich Raum für gemütliche Stunden, in denen eine lebendige Nachbarschaft gestaltet und neue Freundschaften geschlossen werden können.

Machen auch Sie gern mit!

Unsere Sozialarbeiterinnen stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie können Beratungsangebote zu Fragen des täglichen Lebens, aber auch die Vermittlung von Dienstleistungen (wie Hausnotruf, Hilfe im Haushalt, Handwerkerdienste oder ambulante Alten- und Krankenpflege) in Anspruch nehmen.

Getragen wird der „Lebens Raum“ von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., der Stadt Goslar sowie den Wohngesellschaften Goslar/Harz und der Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG, den beiden größten Vermietern im Stadtteil. Gemeinsam schaffen wir Netzwerke für ein lebendiges Wohnviertel.

Kundenbetreuerin Nadine Geide (Mitte) plant mit den Quartiersmanagerinnen Susanne Felka (links) und Lara Henne (rechts) die Angebote im Wohn-Café.

Ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnumfeld – das ist unser Ziel!

Um die soziale Struktur und das Zusammenleben der Menschen in Jürgenohl zu ergänzen, sind die Netzwerkpartner übereingekommen, die bereits vorhandenen Strukturen des Quartiersmanage-

ments zu stärken und auszubauen. Erfreulicherweise können wir bereits auf die Erweiterung des Angebotes hinweisen. Wir haben einen weiteren Standort als Treffpunkt dazugewinnen können: Das Nachbarschaftshaus in der Kneippstraße 14. Hier finden ebenfalls Angebote statt.

Der Veranstaltungsraum im Nachbarschaftshaus in der Kneippstraße 14 ist ein neuer Treffpunkt für Mieter.

Vielfältige Aktivitäten

Jeden Monat werden die Programme mit allen Veranstaltungen im Schaukasten an der Danziger Straße 53 und in den Räumen des Wohn-Cafés ausgehängt. Demnächst wird auch ein Schaukasten an der Kneippstraße 14 aufgestellt, in dem alle Termine des Nachbarschaftshauses ersichtlich sind. Darüber hinaus können Sie die Programme als PDF-Dateien von der Internetseite www.johanniter.de/wohncafe-lebensraum herunterladen.

Ferienaktion für Kinder: Erste Hilfe lernen

Wie versorge ich blutige Wunden und wann wird eine stabile Seitenlage durchgeführt? Was sage ich am Telefon, wenn ich die 112 wähle?

Diese und weitere Fragen beantwortet Johanniter-Quartiersmanagerin Susanne Felka Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Der Ferien-Workshop findet am **13. Juli von 13:30 bis 16:00 Uhr** und am **14. Juli von 10:00 bis 12:30 Uhr** im Nachbarschaftshaus in der Kneippstraße 14 in Goslar statt. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 05341 2846196 möglich.

Am **15. Juli um 14:00 Uhr** bekommen Eltern bei Kaffee und Kuchen vorgeführt, was die jungen Ersthelfer an diesen Tagen gelernt haben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.johanniter.de/wohncafe-lebensraum und bei der Quartiersmanagerin Lara Henne unter der Telefonnummer 05321 4696406.

Öffnungszeiten Wohn-Café „Lebens Raum“ Danziger Straße 53

montags bis freitags von 8:30 bis 12:30 Uhr
donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr
und während der Veranstaltungen

Ihre Quartiersmanagerinnen

Lara Henne

Die 43-jährige Diplom-Sozialpädagogin war zuvor in der stationären Kinder- und Jugendarbeit tätig. Seit 2011 arbeitet sie für die Johanniter im Wohn-Café als Quartiersmanagerin und Sozialarbeiterin. Lara Henne betreut diverse Angebote im Wohn-Café und ist bei Fragen rund um den sozialen Bereich behilflich.

Erreichbar ist Lara Henne im Wohn-Café in der Danziger Straße 53 von 9:00 bis 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 05321 4696406.

Susanne Felka

Als Quartiersmanagerin bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Salzgitter-Bad hat die 51-Jährige schon viele Erfahrungen gesammelt. Auf ihre Aufgabe im Nachbarschaftshaus freut sich Susanne Felka sehr. Gerne möchte sie auf die Belange der Bewohner im Quartier eingehen und ein großes Miteinander erreichen.

Telefonisch zu erreichen ist Susanne Felka ab 9:00 Uhr unter der Nummer 05341 2846196 oder während der Veranstaltungen im Nachbarschaftshaus.

www.johanniter.de/wohncafe-lebensraum

Nicht alles ist erlaubt, was gefällt

Vermieter muss baulichen Veränderungen zustimmen

Eine schicke Farbe für die Wände, ein neuer Teppich im Wohnzimmer oder eine moderne Einbauküche – jeder kann seine Wohnung nach individuellem Geschmack verschönern. Doch nicht jede Umgestaltung dürfen Mieter einfach so vornehmen. Für weitreichende Maßnahmen müssen sie vorab die Erlaubnis des Vermieters einholen.

Das Mietrecht unterscheidet in Einrichtungen, die dem vertragsmäßigen Gebrauch einer Wohnung entsprechen, und in Einbauten, Anbauten sowie Umbauten.

Erlaubt sind zum Beispiel das Anbringen von Rollos, der Aufbau eines Hochbetts, das fachgerechte Montieren einer zusätzlichen Steckdose und das Andübeln eines Hängeschranks. Diese Einrichtungen sind nur in trennbarer Weise mit der Wohnung verbunden und können nach Ende des Mietverhältnisses ohne großen Aufwand wieder entfernt werden, ohne dass Schäden entstehen. Kritisch ist in diesem Zusammenhang ein Fußbodenbelag, der vollflächig verklebt wird, denn dieser würde beim Entfernen Rückstände und Schäden hinterlassen.

Einbauten, Anbauten und Umbauten verändern die Wohnung gravierend und sind nicht so leicht wieder zu beseitigen. Dazu gehören unter anderem das Entfernen von Wänden, Mauerdurchbrüche, das Einziehen neuer Wände oder Decken und das Verfliesen von Wänden oder Böden, aber auch schon das Kürzen von Türen oder der Einbau einer Katzenklappe. Solche baulichen Veränderungen bedürfen immer der Zustimmung des Vermieters, denn sie sind ein Eingriff in die Bausubstanz. Darüber hinaus ist eine Erlaubnis notwendig, wenn durch Maßnahmen das einheitliche Erscheinungsbild der Wohnanlage beeinträchtigt werden könnte; zum Beispiel durch das Anbringen von Verkleidungen und Sichtschutz auf Balkonen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Selbst wenn der Vermieter einer baulichen Veränderung zugestimmt hat, muss der Mieter bei Ende des Mietverhältnisses einen Rückbau auf seine Kosten vornehmen und die Wohnung im ursprünglichen Zustand zurückgeben. Ausnahmen von diesem Grundsatz müssen schriftlich vereinbart werden.

Breitere Türen, ein Treppenlift oder Rampen für Rollatoren und Rollstühle – solche Um- und Einbauten sind ebenfalls zustimmungspflichtig und die Erlaubnis wird fast immer erteilt. Die Wohngesellschaften Goslar/Harz unterstützen Sie sogar aktiv dabei, die passenden Maßnahmen für eine barrierefreie Wohnung zu planen.

Außen und innen in Topform

Baumaßnahmen laufen planmäßig

Unermüdlich arbeiten wir auch 2017 weiter daran, nach und nach unsere Häuser zu sanieren und Wohnungen zu modernisieren.

Die Häuser in der Steinfeldstraße 1, 3 und 5 sowie im Wilhelm-Busch-Weg 2 und 4 erhalten in diesem Jahr einen neuen Anstrich der Fassade. Die Malerarbeiten sind zum Teil schon so gut wie fertig.

Auch im Brieger Weg 9 und 11 erfolgt ein neuer Fassadenanstrich, sobald der beschädigte Oberputz vollständig entfernt wurde. An diese Häuser werden zudem Balkone vorgebaut, sodass die Wohnungen neben neuen Fenstern auch Balkontüren erhalten werden.

Weitere Erneuerungen des diesjährigen Investitionsprogramms, wie zum Beispiel Türen, Geländer, Haustüren und Schließanlagen, sind bereits beauftragt und werden im Laufe der nächsten Monate eingebaut.

Kontinuierlich arbeiten wir daran, viele unserer Wohnungen vollständig zu modernisieren. Das gelingt uns im unbewohnten Zustand natürlich am besten. Badezimmer werden dann komplett mit neuen Fliesen, Waschbecken, Toiletten, Badewannen oder, wenn möglich, ebenerdigen Duschen ausgestattet. Moderne Fußbodenbeläge werten die Räume auf und neue Fliesenspiegel sind bereit für die Küchenzeilen der zukünftigen Mieter. Tapeziert und gestrichen sind die Wohnungen dann sofort bezugsfertig.

Neue Fassadenanstriche erhalten Häuser in der Steinfeldstraße (1) und im Wilhelm-Busch-Weg (8) sowie im Brieger Weg (2), wo auch bereits Balkontüren (9) eingebaut wurden. Ein Gäste-WC im Trebnitzer Platz 9 ist noch Baustelle (3), Wohnungen im Holunder Weg 16 (4 und 6) und Hoher Brink 25a (5 und 7) sind bereits bezugsfertig.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Grünpflege durch Profis

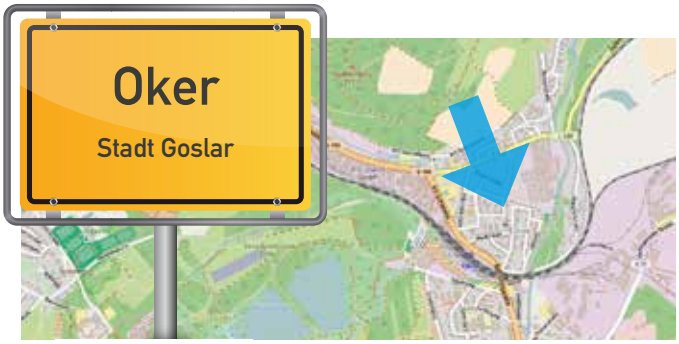
Vorgärten und Rasen nicht selbst gestalten

Leidenschaftlichen Hobbygärtnern juckt es wahrscheinlich in den Fingern, die Flächen rund ums Haus zu gestalten und hier und da ein paar Blumen zu pflanzen. Doch dies ist leider nicht gestattet. Für die Grünflächen haben wir Dienstleister beauftragt, die sich darum kümmern, dass die Vorgärten kontinuierlich gepflegt werden und einheitlich aussehen. Eine individuelle Pflege der Hausgärten durch die Mieter ist lediglich bei ein paar Häusern mit uns abgestimmt.

Tipp: Durch den neuen Trend „Urban Gardening“ gibt es mittlerweile Mini-Züchtungen von Gemüsesorten und Kräutern, die in Kästen und Töpfen auf dem Balkon angebaut werden können. Eine tolle Idee als Ergänzung oder Alternative zu den traditionellen Balkonblumen.

Woher stammt der Name Oker?

Die Herkunft unserer Stadtteil- und Ortsnamen



Im Vergleich zu den Flurnamen Jürgenohl und Kattenberg, die wir in den letzten zwei Ausgaben vorgestellt haben, ist die Herkunft des Namens Oker ganz eindeutig: Den östlich gelegenen Goslarer Ortsteil durchquert der Fluss Oker. Zwischen Hahnenberg, Adenberg und Sudmerberg verlässt die Oker das wild-romantische Tal in Richtung Vienenburg.

Als Siedlung von Berg- und Hüttenarbeitern wurde Oker bereits im Jahr 1527 erwähnt, als Herzog Heinrich II. von Braunschweig-Lüneburg und Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel die Frau-Marien-Hütte (später Blei-Kupfer-Hütte Oker) errichtete. Zudem wurde 1580 die Herzogliche Papiermühle gegründet. Den industriellen Charakter hat der Ort auch heute noch mit Unternehmen der Branchen Chemie und Metall. Von 1952 bis 1972 war Oker eine selbstständige Stadt und gehörte zum Landkreis Wolfenbüttel. Danach wurde Oker in den Landkreis Goslar eingemeindet und teilt sich inoffiziell in Oberoker südlich der Bahnlinie und Unteroker nördlich davon.

Unsere Branche zeigt Flagge

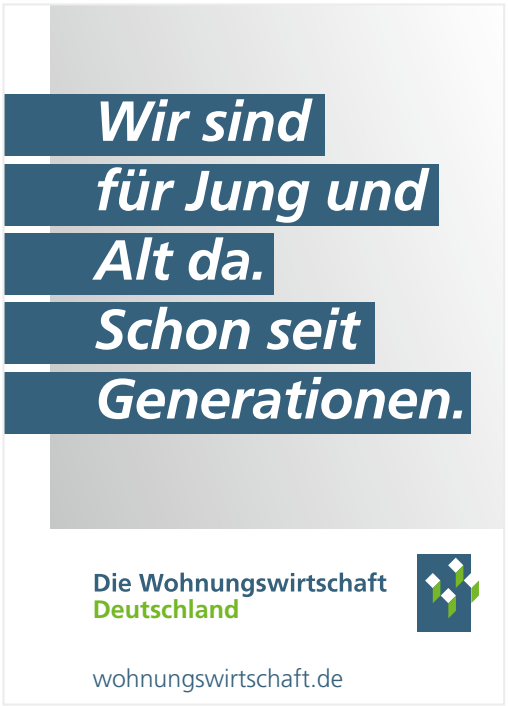
Mitglied der Wohnungswirtschaft Niedersachsen Bremen

Neues Logo und Plakate unserer Verbände

Die Wohngesellschaften Goslar/Harz sind Mitglied im Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V. (vdw) und somit auch im Hauptverband GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Rund 3.000 Wohnungsunternehmen haben sich vor 20 Jahren unter der Dachmarke „Die Wohnungswirtschaft“ zusammengeschlossen, um sich von den übrigen Anbietern auf dem Vermietungsmarkt positiv abzugrenzen.

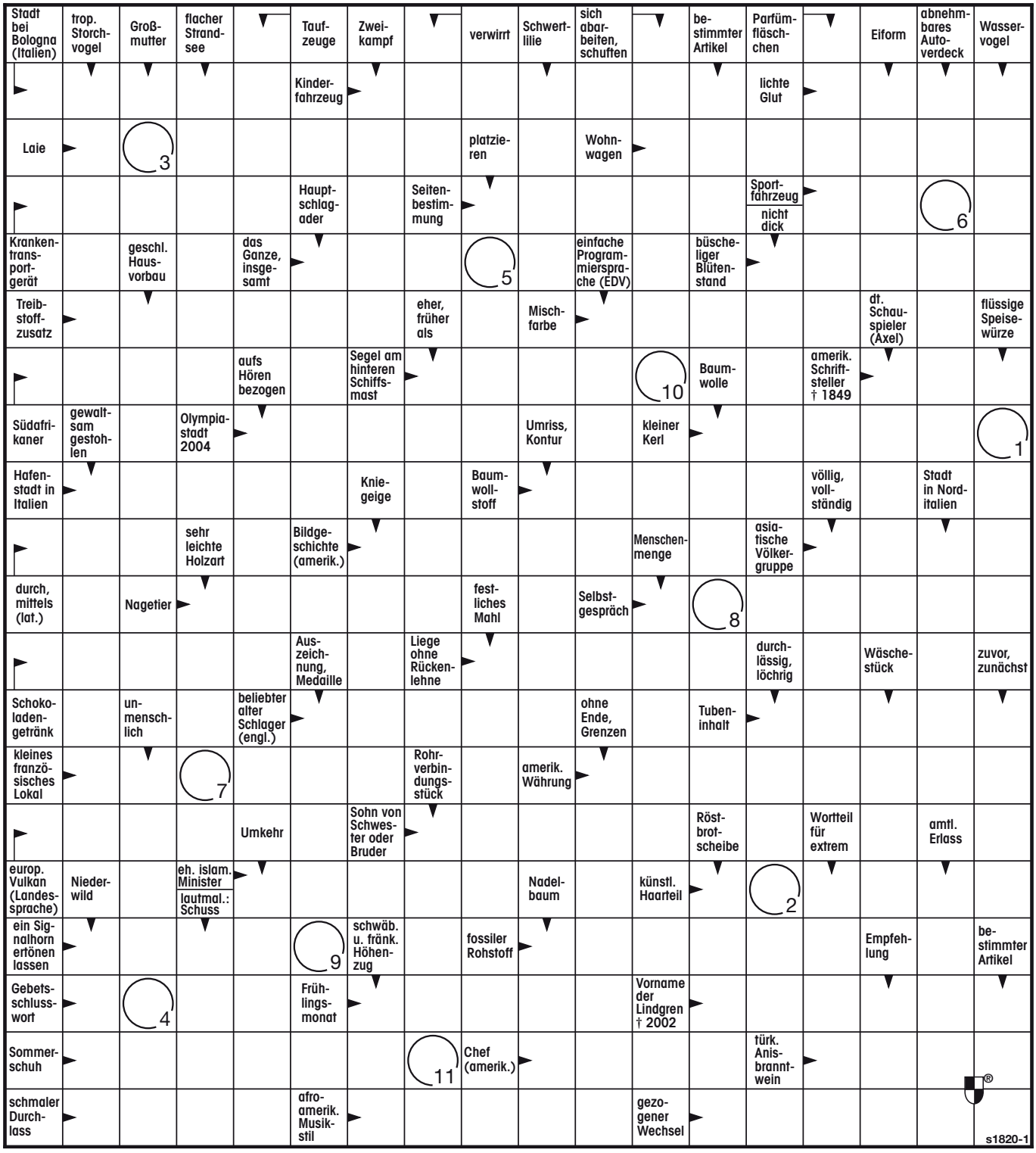
Bezahlbares und qualitätsvolles Wohnen in guten Nachbarschaften – darum geht es uns genauso wie allen anderen Unternehmen im vdw und GdW. Mit einem neuen Logo und einer Plakatkampagne wollen die Verbände dafür ein Zeichen setzen.

Vielleicht entdecken Sie demnächst Plakate wie dieses hier abgebildete Motiv.



Rätselecke für Wortkenner

Wird in den nächsten Monaten gern gesehen



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Verstehen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

sparkasse-hgp.de

Wenn’s um Geld geht